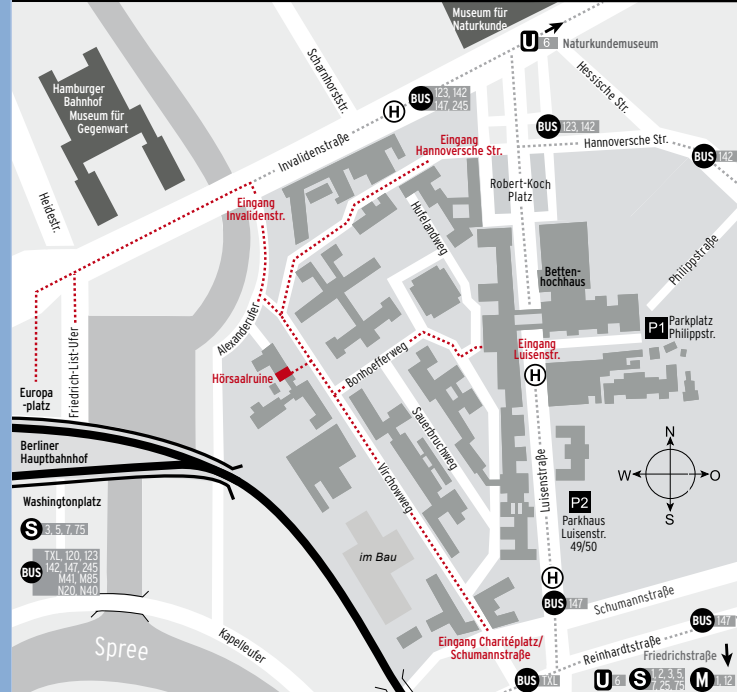


Objekt-Geschichte(n)

Medizinische Dinge und ihr Einfluss auf die Welt

Das „Ding an sich“ ist stumm. Ob Aderlass-Schnepper, Augenspiegel oder Defibrillator: Überlieferte medizinische Gegenstände – eingestaubt im Keller, sorgfältig verwahrt im Depot oder in Museumsvitrinen ausgestellt – zeigen sich und sagen nichts. Erst auf Nachfrage haben sie etwas zu erzählen. Der blank gewetzte Holzgriff eines chirurgischen Instruments oder die trübe Flüssigkeit eines Serum-Fläschchens: Ein Medizinisches Objekt ist vergegenständlichte Geschichte, die sich in das Material eingegraben und ihre Spuren hinterlassen hat. Wie bringen wir diese stummen Dinge zum Sprechen? Mit welchen Kunstgriffen lassen sich ihnen Geschichten entlocken? Und in welcher Weise können wir die im Objekt geronnenen und überlieferten Handlungszusammenhänge und Gebrauchsweisen rekonstruieren?

Die Ringvorlesung Objekt-Geschichte(n) wird gemeinsam veranstaltet vom Institut für Geschichte der Medizin und dem Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité. Die Referentinnen und Referenten werden sehr unterschiedliche Antworten auf vergessene Praktiken geben, aber auch Routinen oder exzeptionelle Verwendungen medizinischer Gegenstände rekonstruieren. Eine vergangene, in das Objekt eingeschlossene Welt wird wieder lebendig. Die Frage nach dem Artefakt lenkt den Blick auch auf das Gemachte, auf jene Menschen, Räume und Institutionen, Vorstellungen und Hoffnungen, die sich in und mit diesen Gegenständen verwirklicht haben. Ob Krankenakten oder Traumamaschinen: Die sehr unterschiedlichen Objekt-Geschichte(n) wollen Entwicklungen in der Medizin auf eine neue Art spannend und anschaulich ausleuchten und damit unseren modernen Umgang mit Körper und Geist, Gesundheit und Krankheit, Heilung und Heilkunst begreiflich und begreifbar werden lassen.



Objekt-Geschichte(n)

Die öffentliche medizinhistorische Vortragsreihe für das WS 2011/12 und das SoSe 2012 des Instituts für Geschichte der Medizin und des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité

Veranstaltungsort

Hörsaalruine (rollstuhlgänglich über den Museumseingang mit Aufzug)
Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité
Campus Charité Mitte, Virchowweg 16

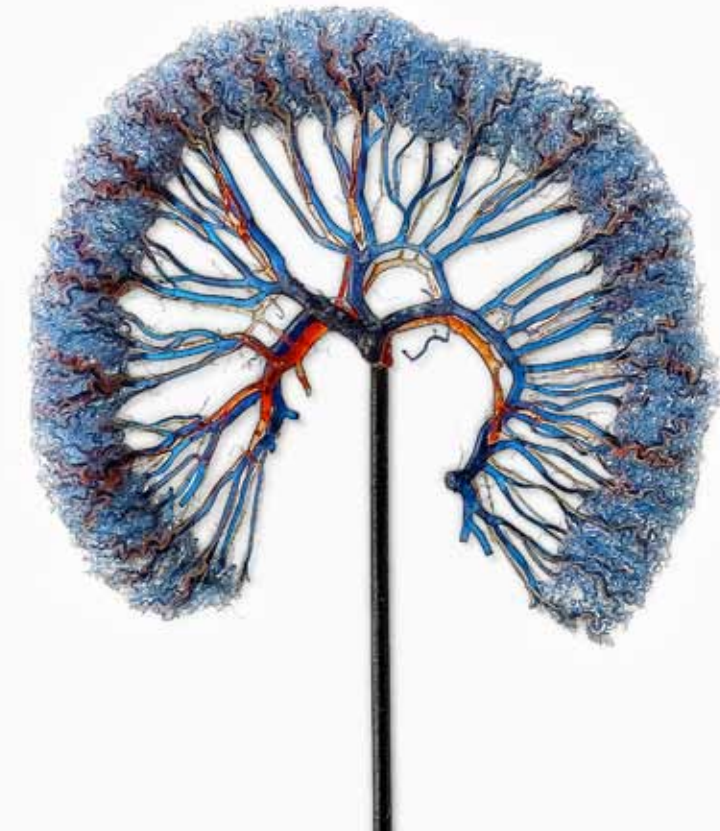
Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

DB, S5, S7, S75, S9 bis Hauptbahnhof oder Friedrichstr.
U6 bis Naturkundemuseum oder Oranienburger Tor
Bus 147 bis Haltestelle Luisenstraße/Charité
Straßenbahn M6, M8 bis Naturkundemuseum oder M1, M6, M12 bis Oranienburger Tor

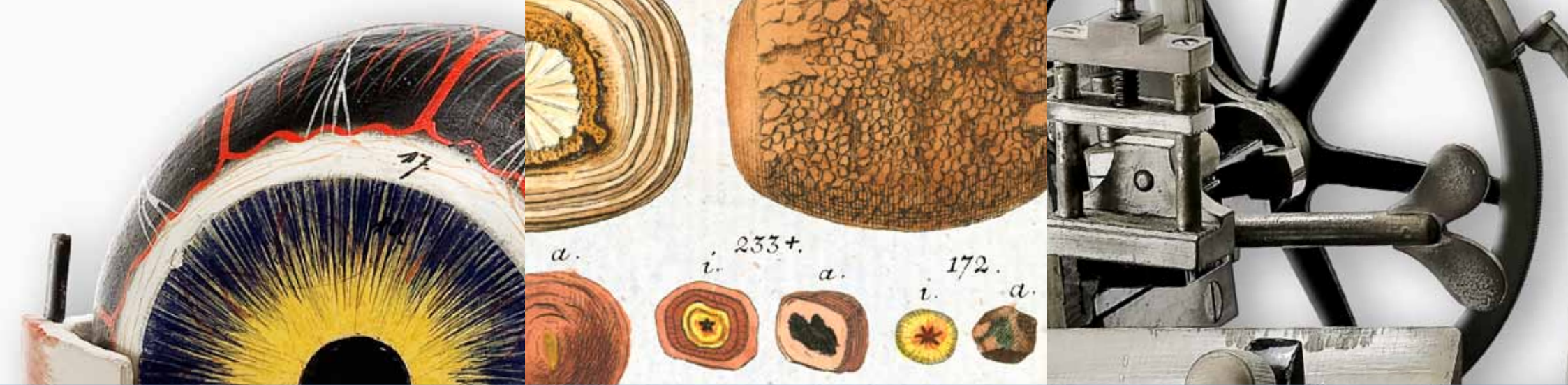
Kontakt und Organisation

Institut für Geschichte der Medizin der Charité
Ziegelstr. 5-9, 10117 Berlin
stefanie.voth@charite.de
Tel. +49 30 450 529 072

Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité
Charitéplatz 1, 10117 Berlin
bmm@charite.de
Tel. +49 30 450 536 156



Layout: CV - Charité - Universitätsmedizin Berlin | Zentrale Mediendienstleistungen
Titelmotiv: Dünndarmgefäße, Korrosionspräparat von 1960. Alle Fotos: Christoph Weber



Dienstag, 25. Oktober 2011

PD Dr. Marion Maria Ruisinger, Ingolstadt
 Prof. Dr. Thomas Schnalke, Berlin
 Stein um Stein. Zur Erforschung
 medizinhistorischer Objekte

Dienstag, 22. November 2011

Prof. Dr. Philip van der Eijk, Berlin
 Der menschliche Körper als Objekt der künstlichen
 Nachahmung und semiotischen Berührung

Dienstag, 13. Dezember 2011

Dr. Rainer Herrn, Berlin
 Eros im Museum. Die sexualwissenschaftliche
 Sammlung Magnus Hirschfelds (1868-1935)

Dienstag, 10. Januar 2012

Dr. des. Antje Zare, Hamburg
 Moulagen. „Naturgetreue Objekte“ im Spannungsfeld
 von Wissenschaft und Präsentation

Dienstag, 14. Februar 2012

Roland Helms M.A., Berlin
 Dr. Wladimir Velminski, Zürich
 Elektrotraum. Eine Maschine zum Einschlafen

Dienstag, 17. April 2012

Udo Andraschke M.A., Erlangen
 Blickwechsel. Zur Geschichte des
 Erlanger Kleeblattschädels

Dienstag, 15. Mai 2012

Prof. Dr. Anke te Heesen, Berlin
 Zu einer Wissensgeschichte des Objekts

Dienstag, 12. Juni 2012

Prof. Dr. Volker Hess, Berlin
 Nur ein geduldiges Stück Papier?
 Krankenakten als Objekte historischer Forschung

Die Veranstaltung richtet sich an alle an medizinhistorischen
 Themen interessierten Personen und wird gemeinsam vom
 Institut für Geschichte der Medizin und dem Berliner Medizin-
 historischen Museum der Charité durchgeführt.

Die Vorträge beginnen jeweils um 17.30 Uhr.
 Einlass und Begrüßung ab 17.00 Uhr in der Hörsaalruine des
 Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité.
 Der Eintritt ist frei.

Bei der Ärztekammer Berlin ist die Zertifizierung als
 Fortbildungsveranstaltung beantragt.